

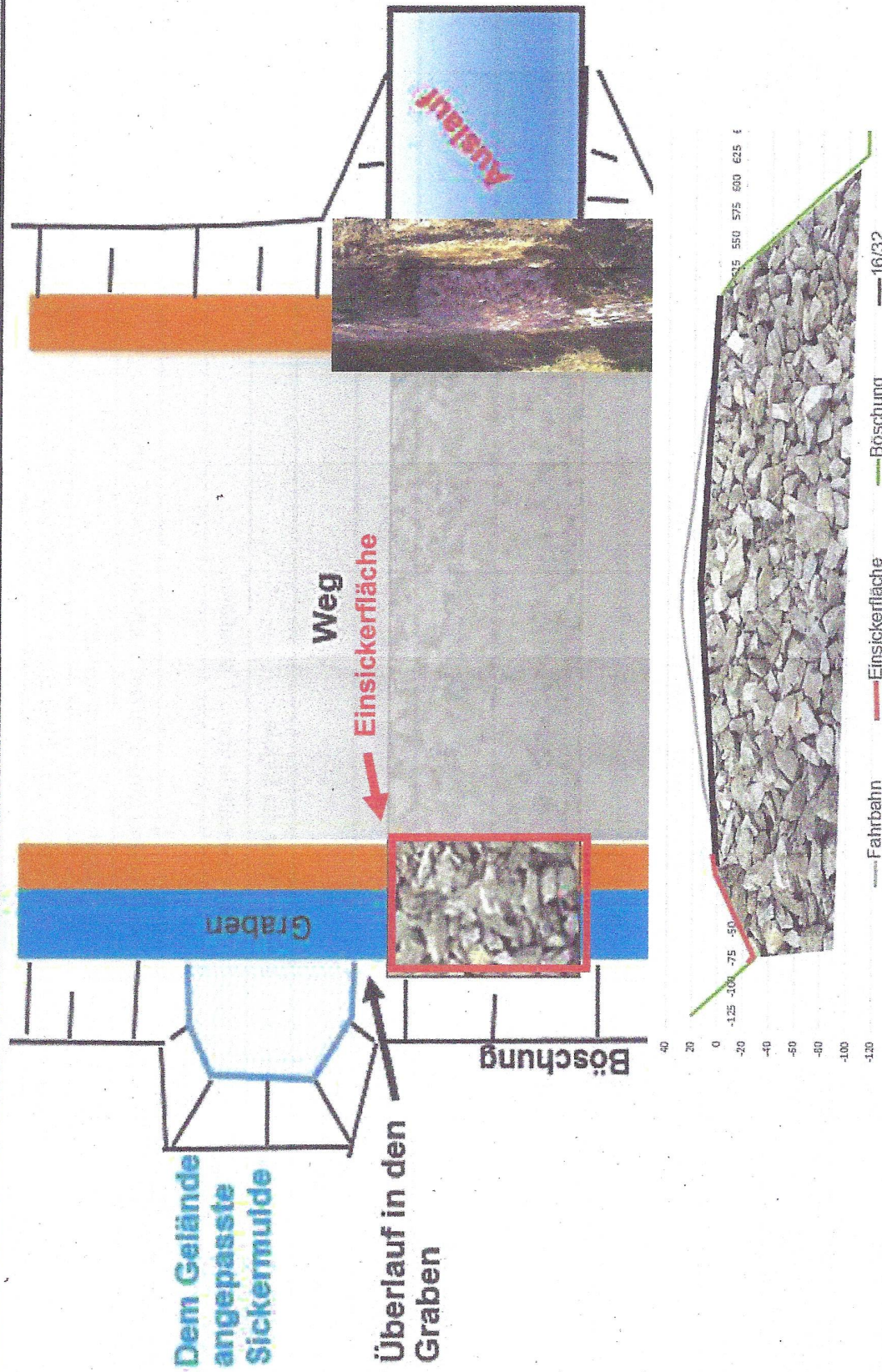
Angemessene Beteiligung der Ortsgemeinden – Fragebogen

Ortsgemeinde	Schöneberg
Kontaktdaten Projektverantwortliche	Ortsbürgermeister Dieter Wopen: dieter.wopen@buergermeister-soonwald.de , Tel. 0170/4150425 Revierförster Steffen Lang, Forstamt Soonwald Architekt Hans – Otto Machwirth, Soonwaldstraße 8 , 55444 Schöneberg
Maßnahmentitel	Rigolen
Bezug zu Positivliste (siehe Anhang)	2 a
Zusätzlichkeit	Die Maßnahme ist neu und zusätzlich zu derzeit laufenden Projekten und war nicht vor dem 29. November 2022 im Haushalt veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Kurzbeschreibung	Wofür soll die Förderung konkret verwendet werden? Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserrückhaltung in den Wäldern, (hier: Schöneberger Lehn); Rückbau von Verrohrungen an Weg-Querungen und Ersatz durch Rigolen.
Beschreibung Klimawirksamkeit	Beschreiben Sie in wenigen Sätzen den Nutzen für Klimaschutz und/oder Klimafolgenanpassung. Durch Wasserrückhaltung soll das Absterben / Vertrocknen von Bäumen verhindert werden. → Erhalt von CO ₂ - Speicher
Einschätzung Klimawirksamkeit	<input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> niedrig <input type="checkbox"/> sehr niedrig <input checked="" type="checkbox"/> Durch uns nicht abschätzbar Geschätzte Menge vermiedener CO ₂ -Emissionen: N.N.
Kostenschätzung	4 Rigolen je T€ 2,5 = T€ 10. / Kostenschätzung auf der Basis von Erfahrungswerten des Revierförsters
Markterkundung erfolgt und Richtpreisangebote erhalten?	<input type="checkbox"/> Ja, die Kostenschätzung basiert auf eingeholten Richtpreisangeboten <input checked="" type="checkbox"/> Die Richtpreisangebote wurden angefragt, liegen aber noch nicht vor <input type="checkbox"/> Nein, diese werden nachgereicht <input type="checkbox"/> Nein, hier brauchen wir Unterstützung durch die Verbandsgemeinde
Umsetzbarkeit	Ist die vollständige Maßnahmenumsetzung bis zum 30.06.2026 möglich? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Bündelung	Lässt sich die Maßnahme auch in anderen Ortsgemeinden durchführen und damit bündeln bzw. skalieren? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein Wenn ja, beschreiben Sie dies kurz:
Weitere Hinweise	./.

Leistungsbeschreibung Rigole 1,0

Schaubild Rigole 1,0



Die Schaubilder sind nicht maßstabgetreu, sie dienen der schematischen Darstellung.

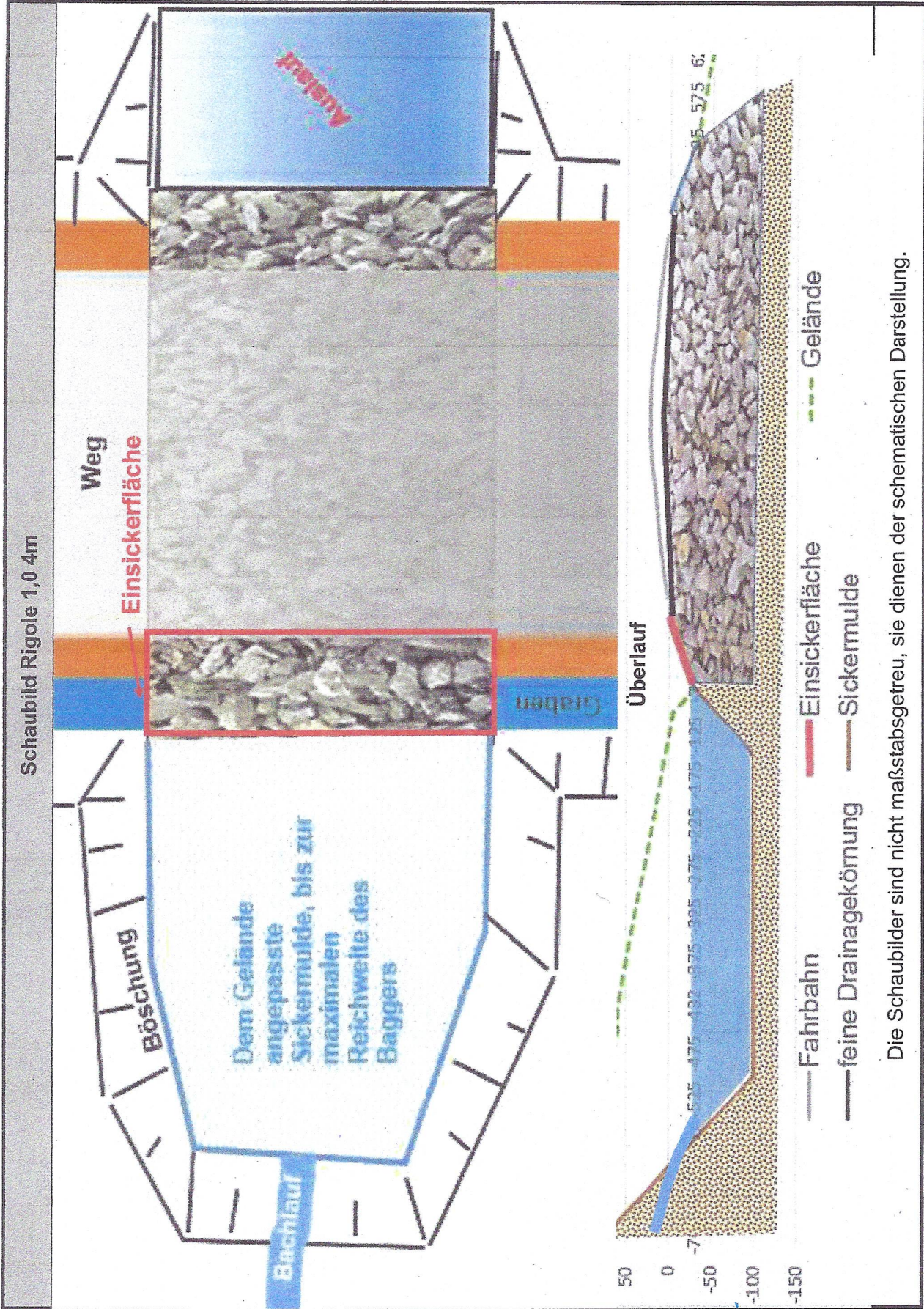
Leistungsbeschreibung Rigole 1,0

Ziel der Rigole	Den Ablauf des Wassers aus dem bergseitigen Graben zu verzögern und zur Optimierung des Grundwasserhaushaltes durch Versickern beizutragen.
Technische Qualitätsstandards	
Maße	Länge 2,0 m, Breite 7,0 m, Tiefe 1,0 m.
Aufbau der Rigole	Drainagekörnung: Grobschotter 70 - 250 oder vergleichbar
	Als direkte Überdeckung und zum Schutz vor Feinmaterial aus der Fahrbahn wird die Drainagekörnung mit Schotter der Körnung 16/32 abgedeckt.
	Als Deckschicht und zum Angleichen an den Weg sind außer dem verwendbaren Wegebaumaterial noch 2 t Frostschutz 0/32 vorgesehen.
Winkel zur Wegeachse	Der Einbau der Rigole erfolgt in einem Winkel von 90° zur Wegeachse.
Einsickerfläche	Die Einsickerfläche sollte eine Größe von min. 2 m² haben.
Querneigung der Sohle	3 bis 5 %
Aufbau der Sickermulde vor der Rigole	min. 0,5 m im Graben vor der Rigole
	Vom Graben in einem Verhältnis von 1:1 abfallend.
	Tiefe max. 0,7 m
	Die Böschung zum Bestand wird in einem Verhältnis von 1:1 angelegt.
	Die Form soll dem Gelände angepasst werden.
	Das Wasser aus der Sickermulde fließt durch den Graben (Überlauf) in die Rigole.
Volumen	liegt die Rigole in einer Senke und nimmt aus beiden Richtungen Wasser auf, sind zwei Sickermulden anzulegen ca. 1 m³

Leistungsbeschreibung Rigole 1,0

Auslauf	Der Auslauf der Rigole ist auf der gesamten Breite anzulegen, die Sohle des Auslaufes fällt auf gesamter Breite mit dem Gefälle der Querneigung (3 bis 5%) weiter. Die Böschungen links und rechts werden in einem Verhältnis von 1 : 1 angelegt.		
Benötigtes Material			
Benötigtes Material je Rigole mit einer Länge von 2 m		Benötigtes Material, gesamte Maßnahme	
	Anzahl der Rigolen	66	Stück
Drainagekörnung: Großschotter 70 - 250 oder vergleichbar	24 t	Drainagekörnung: Großschotter 70 - 250 oder vergleichbar	1584 t
Schotter 16/32	3 t	Schotter 16/32	198 t
Frostschutz 0/32	2 t	Frostschutz 0/32	132 t

Leistungsbeschreibung Rigole 1,0 4 m



Die Schaubilder sind nicht maßstabgetreu, sie dienen der schematischen Darstellung.

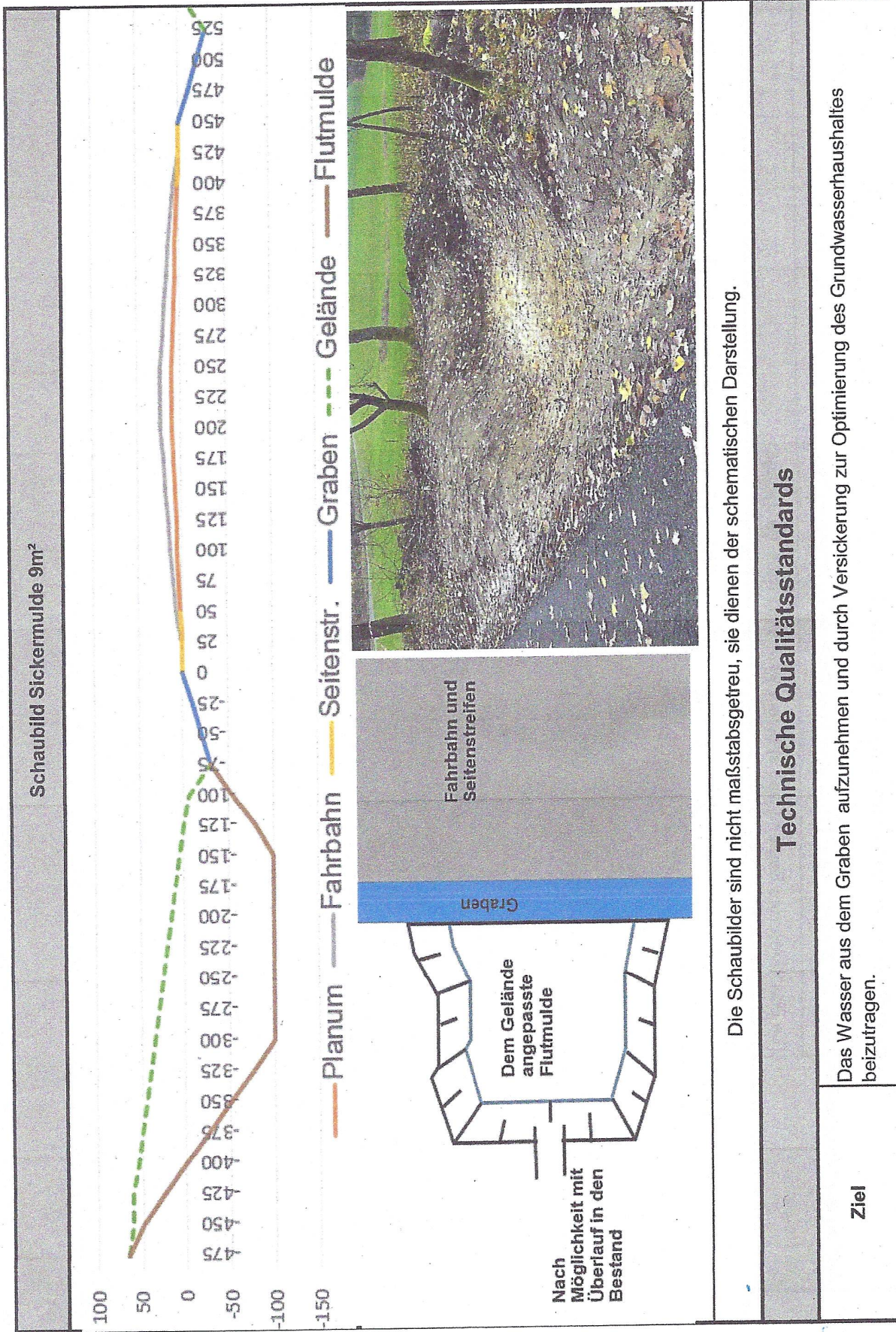
Leistungsbeschreibung Rigole 1,0 4 m

Ziel der Rigole	Den Ablauf des Wassers zu verzögern und zur Optimierung des Grundwasserhaushaltes durch Versickern beizutragen. Dazu wird das Wasser aus dem permanent fließenden Bach zuerst in eine Sickermulde geleitet. Das Niederschlagswasser aus den Gräben wird ebenfalls in das Sickerbecken geleitet.
Technische Qualitätsstandards	
Erdarbeiten	Ausschachten der Sickermulde sowie der Rigole und Ausbau der vorhandenen Durchlässe (Beton, 30 cm). Das anfallende Material kann im direkten Umfeld eingearbeitete werden. Entsorgung der alten Durchlässe, Zusatzarbeit 2.3.
Maße	Länge 4,0 m, Breite 7,0 m, Tiefe 1,0 m.
Aufbau der Rigole	Drainagekörnung: Grobschotter 70 - 250 oder vergleichbar Als direkte Überdeckung und zum Schutz vor Feinmaterial aus der Fahrbahn wird die Drainagekörnung mit Schotter der Körnung 16/32 abgedeckt. Als Deckschicht und zum Angleichen an den Weg sind außer dem verwendbaren Wegebauaterial noch 4 t Frostschutz 0/32 vorgesehen.
Winkel zur Wegeachse	Der Einbau der Rigole erfolgt in einem Winkel von 90° zur Wegeachse.
Einsickerfläche	Die Einsickerfläche sollte eine Größe von min. 4 m ² haben.
Querneigung der Sohle	3 bis 5 %
Aufbau der Sickermulde vor der Rigole	Auf ganzer Breite vor der Rigole und bei der Länge soll die maximalen Reichweite des Baggers ausgenützt werden. Errichten eines Überlaufes, aus dem vorhandenen Material, bis zur Höhe des Graben, damit sich ein stehendes Gewässer bildet. Tiefe: Mindestens die Tiefe der Rigole, nach Möglichkeit nach hinten abfallend. Die Böschung zum Bestand wird in einem Verhältnis von 1:1 angelegt. Die Form soll dem Gelände angepasst werden. Das Wasser aus der Sickermulde fließt über den Überlauf in die Rigole.

Leistungsbeschreibung Rigole 1,0 4 m

Volumen	ca. 20 m ³		
Auslauf	Der Auslauf der Rigole ist auf der gesamten Breite anzulegen, die Sohle des Auslaufes fällt auf gesamter Breite mit dem Gefälle der Querneigung (3 bis 5%) weiter. Die Böschungen links und rechts werden in einem Verhältnis von 1 : 1 angelegt.		
Benötigtes Material			
Benötigtes Material je Rigole mit einer Länge von 4 m		Benötigtes Material, gesamte Maßnahme	
		Anzahl der Rigolen	Stück
Drainagekörnung: Großschotter 70 - 250 oder vergleichbar	48 t	Drainagekörnung: Großschotter 70 - 250 oder vergleichbar	48 t
Schotter 16/32	6 t	Schotter 16/32	6 t
Frostschutz 0/32	4 t	Frostschutz 0/32	4 t

Leistungsbeschreibung Sickermulde 9 m²



Die Schaubilder sind nicht maßstabgetreu, sie dienen der schematischen Darstellung.

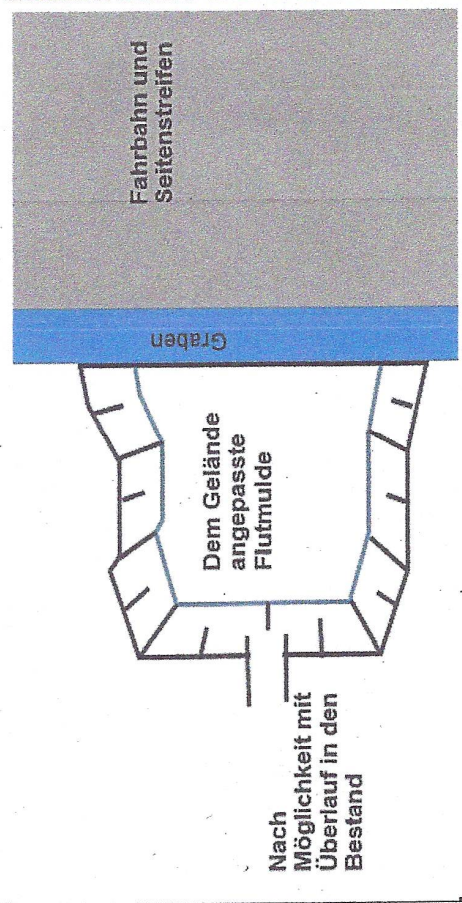
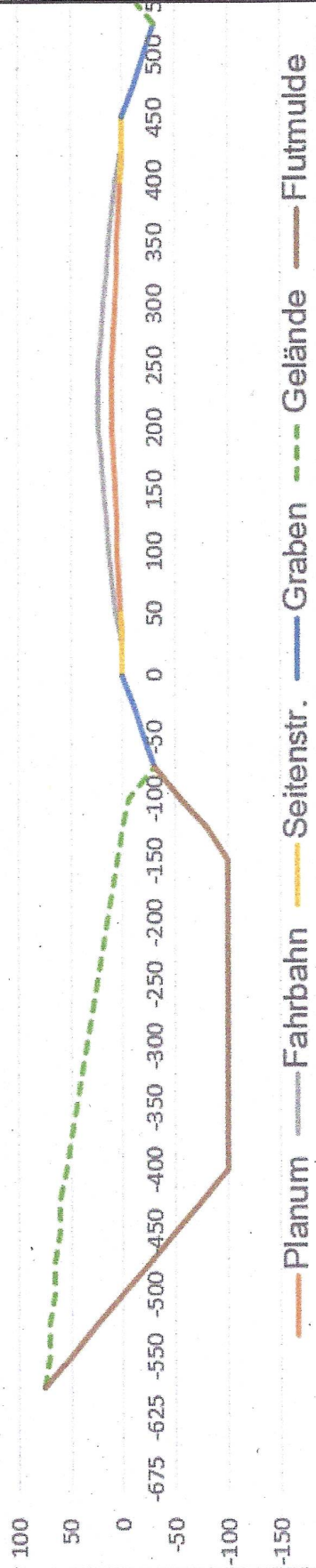
Technische Qualitätsstandards

Ziel
Das Wasser aus dem Graben aufzunehmen und durch Versickerung des Grundwasserhaushaltes beizutragen.

Aufbau der Sickermulde	<p>Vom Graben in einem Verhältnis von 1:1 abfallend.</p> <p>Tiefe des Beckens max. 1 m in einer dem Gelände angepassten Form.</p> <p>Die Böschung zum Bestand wird in einem Verhältnis von 1:1 angelegt.</p>
-------------------------------	--

Leistungsbeschreibung Sickermulde 16m²

Schaubild Sickermulde 16 m²



Die Schaubilder sind nicht maßstabgetreu, sie dienen der schematischen Darstellung.

Technische Qualitätsstandards

	<p>Ziel</p> <p>Das Wasser aus dem Graben aufzunehmen und durch Versickerung zur Optimierung des Grundwasserhaushaltes beizutragen.</p>
--	---

Leistungsbeschreibung Sickermulde 16m²

Aufbau der Sickermulde	Vom Graben in einem Verhältnis von 1:1 abfallend. Tiefe des Beckens max. 1 m in einer dem Gelände angepassten Form. Die Böschung zum Bestand wird in einem Verhältnis von 1:1 angelegt.
-------------------------------	---

Muster eines Wegeentwässerungsgrabens



Ziel	Das Wasser aus dem Spitzgraben eines leicht unter dem Niveau des Geländes liegenden Weges (Hohlweg) aufzunehmen, durch einen Graben in den Bestand abzuleiten und durch Versickerung zur Optimierung des Grundwasserhaushaltes beizutragen.
Gaben	Sohlenbreite 30 - 40 cm; lichte Weite auf Niveau des Bestandes ca. 100 cm
Winkel des Entwässerungsgrabens zur Wegeachse	Der Einbau erfolgt im Winkel von ca. 45° zur Wegeachse.
Längsneigung	5%
Gabenlänge	Nach max. 25 Meter sollte der Graben im Bestand auslaufen.
Verschluss	Der Graben gegenüber des Einlaufes ist zu verschleifen
Bagger	Der Bagger sollte eine Breite von 2,0 m (6 t) nicht überschreiten